

# Schulentwicklungs- programm

Schule : Feodor-Lynen-Gymnasium  
Planegg

Stand: Schuljahr 2014 / 2015

*Das bayerische Schulentwicklungsprogramm ist ein verschriftlichtes Handlungsprogramm für die schulische Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung, das im Dialog der schulischen Gremien entsteht. Es gründet (1) auf einem Schulprofil, basiert (2) auf Entwicklungszielen, die sich aus drei Quellen speisen: (a) den Zielvereinbarungen, die im Anschluss an die externe Evaluation zwischen Einzelschule und Schulaufsicht geschlossen wurden, (b) den weiteren Entwicklungszielen, die aus innerschulischen Prioritäten erwachsen sind und (c) den pädagogischen bzw. bildungspolitischen Vorgaben. Diese Entwicklungsziele werden in einem Zieltabelleau gebündelt. Ein weiterer Bestandteil des SE-Programms ist (3) das aus diesen Zielen abgeleitete Handlungsprogramm. Das Schulentwicklungsprogramm unterliegt einer kontinuierlichen Reflexion und Anpassung aufgrund innerschulischer Evaluationsroutinen.*

Das Schulentwicklungsprogramm wurde am \_\_8.7.2015\_\_ dem  
**Schulforum** vorgelegt und genehmigt.

# **Inhaltsverzeichnis:**

- 1. Schulleitung und Steuergruppe**
- 2. Schulprofil**
- 3. Zieltableau**
- 4. Handlungsprogramm**
- 5. Umsetzung des Schulentwicklungsprogramms**
- 6. Übersicht über die Ziele**

# 1. Schulleitung und Steuergruppe

Der Schulleitung kommt eine zentrale Rolle bei der Entwicklung eines Schulentwicklungsprogramms zu. Sie initiiert und steuert den gesamten Schulentwicklungsprozess mit operativer Unterstützung durch eine entsprechende Arbeitsgruppe. Außerdem stellt sie die Verbindlichkeit des Prozesses sicher<sup>1</sup>.

Die Schulleitung setzt sich folgendermaßen zusammen:

**Schulleiter/in:** Frau Dr. B. Schmid-Breining, OStDin

**Stellv. Schulleiter/in:** Frau G. Holtzem, StDin

**Mitarbeiter/in der Schulleitung:** Frau Dr. C. Nierer-Berg, OStRin

**Mitarbeiter/in der Schulleitung:** Herr A. Ackermann-Markes, StR

Die Schulentwicklungsgruppe, in der nach Möglichkeit Repräsentanten aller Gruppen der Schulgemeinschaft vertreten sind, ist operatives Ausführungsorgan der Schulentwicklungsarbeit und verantwortet die Koordination, Redaktion und regelmäßige Anpassung des Schulentwicklungsprogramms. Die Initiative für die Einrichtung einer SE-Gruppe geht von der Schulleitung aus, die auch selbst in dem Gremium vertreten ist und durchaus bei der Besetzung der SE-Gruppe auf bestehende Gruppierungen wie Steuergruppen etc. zurückgreifen kann. Im beruflichen Schulwesen kann das QmbS-Team diese Aufgaben übernehmen.

Die Steuergruppe setzt sich folgendermaßen zusammen:

Name	Aufgabe	Fachschaft	Funktion
<b>Dr. B. Schmid-Breining</b>	Leitung	B/Ch	Schulleiterin
<b>Dr. C. Nierer-Berg</b>	Leitung Steuergruppe, Externe Evaluation, IF Konzeptarbeit (Konzept zur Vermeidung von Unterrichtsausfall, Erziehungspartnerschaftskonzept),	D/Sw	Mitarbeiterin im Direktorat

<sup>1</sup> Die gelb hinterlegten Textstellen sind als Erläuterung für die jeweiligen Kapitel gedacht. Sie können natürlich auch entfernt werden.

	Methodencurriculum u.a.		
<b>Annuß, B.</b>	Wettbewerbe M, Begabtenförderung, ILZ, FOS- Info	M / Ph	FB 2 M, BL
<b>Bell, F.</b>	IF, Koordination Mebis Steuergruppe, Konzept Flexijahr, Methodencurriculum	M / Ph	FB 1 M
<b>Bohnet, A.</b>	Mitarbeit, Konzeptarbeit	D / E	FB 1 D
<b>Brosch, S.</b>	Methodencurriculum, Bibliothek, Konzeptarbeit, USA-Austausch	E / G	FB 2 E
<b>Frank, Chr.</b>	Medien, Konzeptarbeit, Entwicklungsziel Medien, Methodencurriculum	E / Geo	Medienbeauftragter
<b>Krejci, J.</b>	Mitarbeit Konzeptarbeit	D / Sm	FB 2 D
<b>Mandl, St.</b>	Konzept zur Müllvermeidung, NaWi-Klassen	B / Ch	FB NuT
<b>Munz, G.</b>	Methodencurriculum, Konzeptarbeit	E / G	FB E
<b>Reers, St.</b>	Schulentwicklung USA, Methodencurriculum, SchiLF- Kordinatorin	D / G	
<b>Winter, N.</b>	Wertevereinbarung, Methodencurriculum, Mitarbeit Konzepterstellung	B / Ch	OSK

## 2. Schulprofil

---

*Das Schulprofil spiegelt die spezifische Situation der Schule vor Ort wider. Es berücksichtigt die wesentlichen Standortfaktoren, spezifische Stärken und Schwächen, Herausforderungen und potenzielle Handlungsfelder einer Schule.*

Das Schulprofil wurde auf folgender Grundlage erstellt:

- Schul-und bildungspolitische Vorgaben
- Ergebnisse der externen Evaluation und Absprache der daraus resultierenden Zielvereinbarungen mit der MB-Dienststelle
- Ergebnisse interner Evaluationen und interner Schwerpunktsetzungen
- Ergebnisse der pädagogischen Konferenzen
- Ergebnisse der Teamarbeit am Pädagogischen Tag
- Stetige Stärken-Schwächen-Analyse innerhalb des Direktorats, der Steuergruppe, im Austausch mit den Gremien

### Kurzfassung des Schulprofils mit den jeweiligen Schulprofilakzenten:

**Naturwissenschaftlicher Zweig und wirtschaftswissenschaftlicher Zweig als Schwerpunkte des Schulprofils am FLG**

#### Akzente des naturwissenschaftlich-technologischen Bereichs

- Naturwissenschaftsklassen (NaWi-Klassen)
- HoriZONTec - Projekt
- Einführung und Weiterführung von I Pad – Klassen
- Zooprojekt
- Bienenprojekt
- Känguru- Wettbewerb

## Akzente des wirtschaftswissenschaftlichen Bereichs

- Praktika
- Bewerbertraining

## Weitere Schulprofilakzente:

<p><b>Akzent Sprachen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theaterbesuche</li> <li>• Vorlesewettbewerb</li> <li>• Dichterlesungen</li> <li>• Sprachenfest</li> <li>• Austauschprogramme (USA,GB,F)</li> <li>• Förderprogramm</li> </ul>	<p><b>Akzent kulturelle Bildung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Musikklassen</li> <li>• Theaterbesuche / Theateraufführungen</li> <li>• Vorspielabende / Konzerte</li> <li>• Talentschmiede</li> <li>• Kunstprojekte</li> </ul>	<p><b>Akzent Horizonte erweitern:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austauschprogramme Troja / Riga</li> <li>• Fahrtenkonzept</li> </ul>
<p><b>Akzent: Begleitung der Übertrittsphasen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• GS → Gymnasium</li> <li>• Gymnasium → Hochschule</li> </ul>	<p><b>Akzent schulisches Leben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leichter Schulranzen</li> <li>• Offenes Ganztagesangebot</li> <li>• Mensa</li> <li>• Unterstufenpartys</li> <li>• Sommerfeste</li> </ul>	<p><b>Akzent Werteerziehung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• AK Disziplin</li> <li>• Müllkonzept</li> <li>• Wertevereinbarung Oberstufe</li> <li>• Schulhund</li> <li>• Tutoren</li> <li>• Mediatoren</li> <li>• Präventionsprogramme</li> </ul>
<p><b>Akzent „Individuelle Förderung“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernen lernen</li> <li>• Leseförderung</li> <li>• Lesewettbewerb</li> <li>• Lesediagnostik</li> <li>• Leseclub</li> <li>• Fachgebundene Förderstunden</li> <li>• Debatte</li> </ul>	<p><b>Akzent soziale Projekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Afrika</li> <li>• Freiwillige Feuerwehr</li> <li>• Weihnachten im Schuhkarton</li> <li>• Schülerlauf</li> <li>• Weihnachtsbazar</li> </ul>	<p><b>Akzent Sport</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stützpunkt Handball / Klettern</li> <li>• Bewegte Pause</li> <li>• Wahlfachangebot Sport</li> </ul>

Rahmenbedingungen	Leistungsdaten	Kollegium	Schülerschaft	Unterricht	Inhaltliche Themen	Besonderheiten
Standort der Schule: Planegg im Landkreis München (siehe Anmerkung 2)	Gleichbleibend hohe Übertrittsquote	Durchschnittliche Zahl von ca. 90-100 Kolleginnen und Kollegen	Geringer Migrantenanteil (Absehbare Erhöhung durch Aufnahme von Flüchtlingen in der Dreifachturnhalle ab Juni 2015)	Unterrichtsausfall im Normbereich(Ausnahme: Skilagerzeit)	Schwerpunkte gemäß den Zweigen, v. a. im naturwissenschaftlichen Bereich	NAWi-Klassen Musikklassen I-PadKlassen
Zweige: Mathematisch-naturwissenschaftlicher Zweig Wirtschaftswissenschaftlicher Zweig	Teilnahme an zahlreichen Wettbewerben	Hohe Zahl an Teilzeitlehrkräften und Referendaren	Intaktes soziales Umfeld in den meisten Fällen	Heterogene Leistungsbereitschaft der Schüler Ausgeprägte Individuelle Förderung IV Angebot: (geteilte Klassen)	(siehe vorangestellter Überblick des Schulprofils) Förderbedarf 2. Fremdsprache	Viele internationale Kontakte (Erasmus / Schüleraustausch)
Anschluss an den Wissenschafts- und Gewerbestandort Martinsried	Großes Angebot an Fördermaßnahmen				Etablieren einer Wertevereinbarung	Kooperation mit der TU-München TUM Päd.
	Großes Angebot an Praktika Projektarbeit					

## Anmerkung 2

- **Sachaufwandsträger: Zweckverband Staatliches Gymnasium im Würmtal**
- **Schulgebäude mit Sanierungsbedarf (in Arbeit)**
- **Fehlende Klassen-und Fachräume (Geplanter Anbau)**
- **Ergänzungsbedarf bei der Ausstattung mit modernen Medien**
- **Schülerbibliothek**
- **Gute Infrastruktur; gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel**
- **Offene Ganztagschule / Nachmittagsbetreuung / Mensa**

### 3. Zieltableau<sup>2</sup>

Die vor dem Hintergrund der identifizierten Handlungsfelder formulierten Ziele können in einem Tableau zusammengefasst werden:

	Prozessqualitäten Schule	Prozessqualitäten Unterricht	Ergebnisse	Rahmenbedingun- gen
<b>Kurzfristig erreichbare Ziele (max. 1 Jahr)</b>	Nr. 1:	Nr. 2:	Nr. 3:	Nr. 4:
<b>Mittelfristig erreichbare Ziele (1-2 Jahre)</b>	Nr. 5:	Nr. 6:	Nr. 7:	Nr. 8:
Die im Zieltableau dokumentierten Ziele betreffen nicht zwingend immer die gesamte Schule, vielmehr können auch nur einzelne Fachbereiche der Schule oder Gruppen des Kollegiums angesprochen sein.				

#### Ergänzende Bemerkungen zu den Zielen (falls erforderlich):

Ziel-Nr.	Bemerkung:
Nr. 1	
Nr. 2	
Nr. 3	
Nr. 4	
Nr. 5	
Nr. 6	
...	
...	

<sup>2</sup> Die im Zieltableau eingefügt Nummerierung kann natürlich je nach Bedarf der Schule gekürzt oder erweitert werden.





## 4. Formulierung eines Handlungsprogramms<sup>3</sup>

---

Das Handlungsprogramm soll für die folgenden ein bis zwei Jahre formuliert werden. Darin wird festgeschrieben, an welchen Zielen konkret gearbeitet und mit welchen Maßnahmen diese bis wann erreicht werden sollen. **Dieser Abschnitt ist als verbindlich vorgesehen.**

### FLG Schulentwicklungsprogramm: Dokumentation des Handlungsprogramms (Ägide OStR F. Bell)

---

Ziel Nr. 1 (evtl. mit Teilzielen)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
Individuelle Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler mit temporären Lern- bzw. Leistungshemmnissen (Erhaltungsziel)	Schülerinnen und Schüler mit temporären Leistungsschwierigkeiten erhalten Beratung, Unterstützung und Zuspruch.	Vergleich: Anzahl der „sehr gefährdeten“ Schüler zum 1. LSB mit Anzahl der Schüler, die das Klassenziel zum Ende des SJ nicht erreichen.	Erhalt der IF-Stunden in den Kernfächern

---

<sup>3</sup> Die folgende Vorlage orientiert sich stark an dem „Formblatt Zielvereinbarungen“ der Qualitätsagentur. Dadurch soll die Integration der Ziele aus den Zielvereinbarungen im Anschluss an die externe Evaluation erleichtert werden

# FLG Schulentwicklungsprogramm: Dokumentation des Handlungsprogramms

(Ägide OStR F. Bell)

Ziel Nr. 2 (evtl. mit Teilzielen)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
<b>Grobziel:</b> Konsolidierung einer Tradition an Wahlangeboten zur Begabtenförderung	Im Bereich der Wahlkurse hat Kontinuität eine große Bedeutung, insbesondere im Hinblick auf die Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit der Schule	lt. Feinziele	lt. Feinziele
<b>Feinziel 1 (Erhaltungsziel):</b> Erhalt der traditionellen Kurse aus den Bereichen Musik und Sport (Orch., Chor, Handball)		Schülerzahl	nicht erf.
<b>Feinziel 2:</b> Aufbau einer Tradition von Wahlangeboten im MINT-Bereich mit Wettbewerbsbezug; <b>Bemerkung:</b> Die Beteiligung von Unterstufenschülern könnte durch Kooperation mit der Nachmittagsbetreuung gestärkt werden.	ein naturwissenschaftl.-technolog. Gymnasium sollte ein attraktives und identitätsstiftendes Wahlangebot im MINT-Bereich für interessierte Schüler verfügen.	Schülerzahlen und Anzahl bzw. Qualität der Wettbewerbsbeiträge	Einrichtung von Wahlangeboten ab dem Schuljahr 15/16, z.B., Mathe Pluskurs (z.B. befl, bach) Jugend forscht / Schüler experimentieren, (mast/jofl) Informatik / Robotik (mest)

## Anm. zu Ziel 1 und 2:

**Je in Abhängigkeit des Stundenbudgets als optional einzustufen.**

# FLG Schulentwicklungsprogramm: Dokumentation des Handlungsprogramms

(Ägide Frau OStRin N. Winter)

Ziel Nr. 3 (evtl. mit Teilzielen)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
<b>Wertevereinbarung für die Oberstufe</b>  <b>Bildung eines Wertegremiums</b>  <b>Weiterführung der Wertevereinbarung für alle Jahrgangsstufen ab dem Schuljahr 2015/2016</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mangelnde Verankerung von Werten in der Oberstufe</li> <li>- Kommunikationsziel von Eltern, Schülern, Lehrern</li> <li>- Von der Schule erkanntes Handlungsziel</li> <li>- Zielvereinbarung auf der Grundlage der Externe Evaluation</li> <li>- Identifizierung der Schüler mit den Werten</li> </ul>	Evaluation: Q11 in der letzten VV am Schuljahresende 2015  16.12.2014 Gründungssitzung  26.1.2015 Vorstellung der Wertevereinbarung in der Lehrerkonferenz  24.2.2015 Vorstellung der Wertevereinbarung in der Klassenkonferenz  12.3.2015 Vorstellung der Wertevereinbarung in der Elternversammlung  Abstimmungsergebnisse: Lehrer: 62 +, 17-, 6 enth.  Eltern: einstimmig + Schüler: einstimmig +  Juni 2015: Verabschiedung der endgültigen Wertevereinbarung  2015/2016 Evaluation der Wertevereinbarung Ende Schuljahr	Verfassen einer Wertevereinbarung durch Frau Winter (OSK) und Ausgabe an Schüler Sept.2014
			Teambildung Team aus Schulleitung, Lehrkörper, Elternbeirat und Schülerschaft
			Erarbeitung einer Wertevereinbarung für die gesamte Schulgemeinschaft auf Basis der Wertevereinbarung für die Oberstufe
			27.1.2015 Verabschiedung eines Erstentwurfs  Vorstellung und Feedback in den verschiedenen Gremien  Aufruf zum Logowettbewerb an alle Schüler
<b>Verankerung der Werte im Schulleben 2015/2016</b>			Ausgabe mit dem ersten Elternbrief im September 2015 an Schüler und Eltern  Aushang der

		2015/2016	Wertvereinbarung in DIN A3 in den Klassenzimmern  Workshops in den Klassen
--	--	-----------	---

# FLG Schulentwicklungsprogramm: Dokumentation des Handlungsprogramms

(Ägide Herr LAV Chr. Frank)

Ziel Nr. 4 (evtl. mit Teilzielen)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
<b>Ausweitung der Medien-Infrastruktur</b> <b>1. Erneuerung und Ausbau der W-LAN-Infrastruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zu geringe Sendeleistung der bisherigen W-LAN-Infrastruktur zur flächendeckenden Versorgung der Schule mit W-LAN</li> <li>Die Schule verfügt nur über ein Netzwerk. Die getrennte Nutzung durch Schüler und Lehrer ist bisher nicht möglich. Folglich ist Schülern der Zugang zum Netzwerk derzeit nicht gestattet</li> <li>Anfälligkeit des Netzwerkes für unerlaubten Zugriff</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erfolgreiche Installation leistungsfähigerer Accesspoints und flächendeckende Versorgung der Schule mit drahtlosem Internetzugang</li> <li>getrennter W-LAN-Zugang für Schüler und Lehrer</li> </ul>	<p>Anschaffung und Installation moderner Accesspoints, durch die logisch voneinander getrennte Lehrer- und Schülernetzwerke installiert werden können</p>
<b>2. Installation einer BYOD-Lösung (Bring Your Own Device) mit Zugriffssteuerung</b>	<p>Etablierung zeitgemäßer Unterrichtsformen mit Nutzung des Internets und Möglichkeiten des Datenaustauschs zwischen Lehrern-Schülern und Schülern-Schülern</p>	<p>Umsetzung der geplanten Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erneuerte W-LAN-Struktur (vgl. Pkt. 1)</li> <li>softwaregestützte Überwachung des Netzwerkzugriffs</li> <li>ggf. Registrierung aller Netzwerkgeräte</li> </ul>
<b>3. Ausbau der digitalen Projektionsmöglichkeiten in den Klassenzimmern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>zunehmende computergestützte Unterrichtsvorbereitung, Präsentation von Unterrichtsinhalten und Schülerpräsentationen</li> </ul>	<p>Umsetzung der geplanten Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anschaffung weiterer interaktiver Whiteboards (v.a. für die Seminarräume des Kupferhauses)</li> <li>Ausstattung aller Whiteboardräume mit</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• bisherige Laptop-Beamer-Koffer-Lösungen sind wenig praktikabel, v.a. in entfernt gelegenen Unterrichtsräumen (z.B. Kupferhaus)</li></ul>		<p>Dokumentenka- meras</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ermöglichung drahtloser Bildübertragung in allen Räumen mit Beamern bzw. interaktiven Whiteboards, sowohl für Apple- als auch Windowsgeräte</li></ul>
--	--	--	--



## 5. Umsetzung des Handlungsprogramms

Für die verbindliche Umsetzung der in 4. konkretisierten Ziele ist es hilfreich der Instrumente aus dem Projektmanagement zu bedienen. Eine mögliche Darstellungsform für einen Umsetzungsplan ist folgende:

<b>Ziel 1 und 2</b>	Hier kann konkret noch keine Umsetzung des Handlungsprogramms eingefügt werden, da diese Maßnahmen budgetabhängig sind.
---------------------	---

<b>Ziel 3:</b>		<b>Wertevereinbarung für das Feo</b>	
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
1. Verfassen einer Wertevereinbarung für die Oberstufe	Frau Winter (OSK)	Sept.2014	✓
2. Bildung eines Wertegremiums	Frau Winter (OSK)	16.12.2014 Gründungssitzung	✓
3. Weiterführung der Wertevereinbarung für alle Jahrgangsstufen ab dem Schuljahr 2015/2016	Wertegremium	26.1.2015 Vorstellung der Wertevereinbarung in der Lehrerkonferenz	✓
		24.2.2015 Vorstellung der Wertevereinbarung in der Klassenkonferenz	✓
		12.3.2015 Vorstellung der Wertevereinbarung in der Elternversammlung	✓
		Juni 2015: Verabschiedung	



		der endgültigen Wertevereinbarung Juli Evaluation der Wertevereinbarung der Oberstufe	
4. Verankerung der Werte im Schulleben 2015/2016	Wertegremium	Ausgabe mit dem ersten Elternbrief im September 2015 an Schüler und Eltern  2015/2016 Evaluation der Wertevereinbarung Ende Schuljahr 2015/2016	

<b>Ziel 4:</b>		<b>s.o.</b>	
<b>Maßnahme</b>	<b>Verantwortliche</b>	<b>Termine</b>	<b>Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung</b>
1.	Ch. Frank / J. Göller	Beginn SJ 2015/16	
2.	Ch. Frank / J. Göller	Ende 2015	
3.	Ch. Frank / J. Göller	Ende SJ 2015/16	



---